

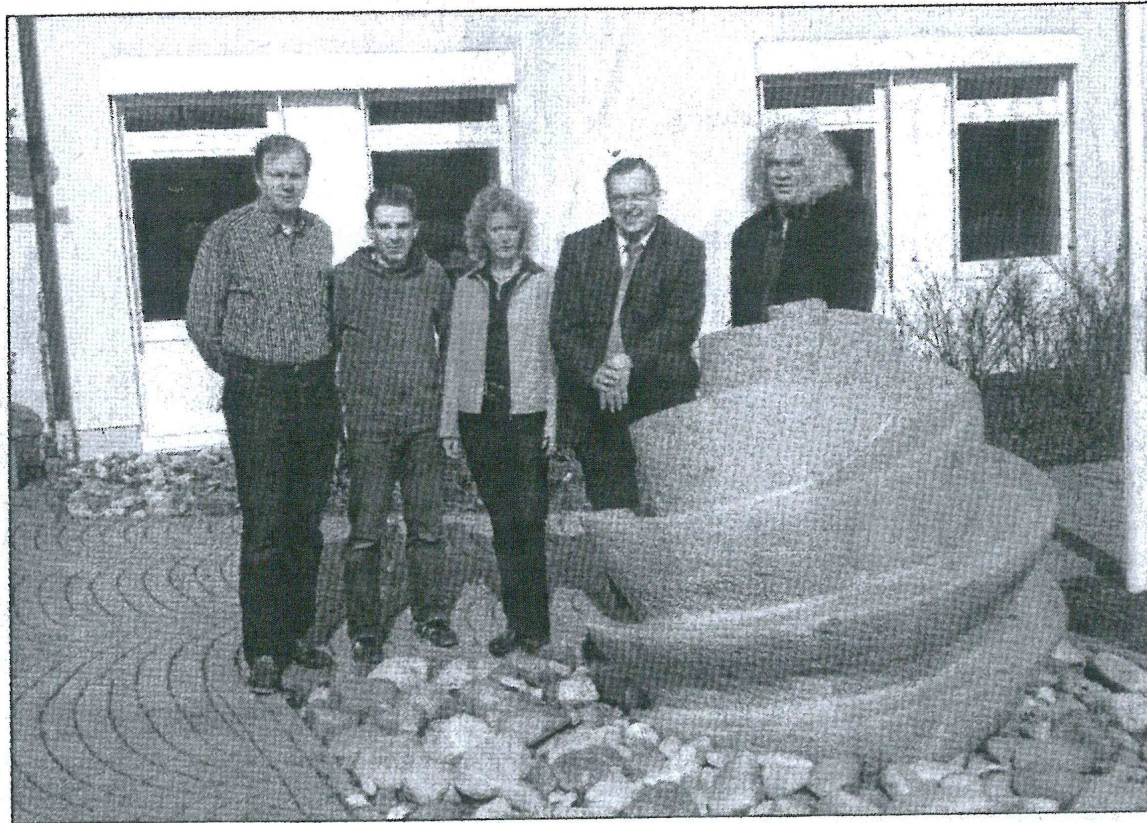
# Natur und sich selbst entdecken

Pilotprojekt in der Gemeinde Weimar richtet sich an „bildungsferne“ Kinder

Weimar-Niederweimar (pat). Noch in diesem Monat fällt in der Gemeinde Weimar der Startschuss für ein Projekt, mit dem „bildungsferne“ Kinder und Jugendliche unterstützt werden sollen. Zusammen mit zwei weiteren Regionen in den Bundesländern Baden-Württemberg und Thüringen übernimmt Weimar damit eine Pilotfunktion.

Anja Gretzschel, Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Kanutouristik (BKT), erläuterte, dass es in diesen Modellregionen Ziel sei, Kanuerlebnisprojekte zu erarbeiten. Und Bürgermeister Volker Muth (SPD) ergänzte, man wolle „Jugendliche, die weniger gute Chancen haben erreichen und ihnen Erlebnisse anbieten, durch die sie ein gutes Gefühl bekommen und damit Selbstbewusstsein entwickeln und schöne Erfahrungen machen“. Wie Siegfried Koch als Vertreter des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) anfügte, solle so zudem die Rücksichtnahme auf die Natur gestärkt werden.

„Da der Naturbezug ein wesentlicher Eckpfeiler dieses Projekts ist und das Kanufahren dabei eine große Rolle spielt, bietet sich die Einstiegsstelle in Roth natürlich an“, so Muth. Über Kilometer habe man den Fluss in seinem Ursprung gelassen, Kanäle und Schleusen gebe es hier nicht.



Sie bilden die Initiativgruppe für die Gründung der Umweltpiraten: (v. l.) Siegfried Koch, Jugendpfleger Marcus Ott, Anja Gretzschel, Bürgermeister Volker Muth und Kersten Rusch. (Foto: Kutsch)

„Für viele ist Natur heute ein Fremdwort“, sagte Kersten Rusch, Geschäftsführer von Lahntours. Das Projekt richte sich daher nicht nur an bildungsferne Kinder und Jugendliche in der ganzen Region, sondern auch an solche, die man „erst noch vom Bildschirm weg locken muss“ und die nicht so einen leichten Zugang zu Freizeitangeboten haben.

Das Grundgerüst für die Um-

setzung steht nach Auskunft von Jugendpfleger Marcus Ott bereits. Im Frühjahr starte man dann in die Testphase mit einigen Klassen aus Haupt- und Sonderschulen. „2010 soll es dann richtig losgehen!“ Dann wolle man sich allerdings nicht nur auf Angebote beschränken, denn es gehe grundsätzlich darum, „ohne Laborcharakter, sondern in

der freien Natur Spaß an der Bewegung und Sozialkompetenzen zu vermitteln“.

Bei diesem Bildungsprojekt, das von der UNESCO mit dem Siegel „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet wurde, „sitzen alle in einem Boot“, so der Bürgermeister. Neben Gemeinde, Kanutourismus und Naturschutz sei ebenso die Philipps-Universität Marburg beteiligt. „Der Fach-

bereich Geografie hat die wissenschaftliche Begleitung und die Evaluation (Auswertung, Anm. d. Red.) übernommen“ freute sich Gretzschel. Die Geschäftsführerin sieht es als eine große Herausforderung, solche Angebote für bildungsferne Kinder und Jugendliche zu schaffen, da diese meist auch aus finanzschwachen Verhältnissen kommen.

■ Förderverein „Umweltpiraten“ soll das notwendige Geld beschaffen

Damit das Projekt finanziert und zudem über die Testphase hinaus erhalten und weiterentwickelt werden kann, soll am 17. März um 19.30 Uhr im Rathaus der Gemeinde Weimar der Förderverein „Umweltpiraten“ gegründet werden.

„Wir wollen das Thema möglichst weit in die Öffentlichkeit bringen, denn wir brauchen Unterstützung“, so der Rathauschef. Jeder Interessierte zu einer Mitgliedschaft im Verein eingeladen. Man brauche sowohl finanzielle als auch tatkräftige Hilfe durch Sponsoren und Privatpersonen, berichtete Muth und betonte: „Es geht hier nicht um Geldgewinn und Wirtschaftlichkeit, denn wir gewinnen viel mehr durch die Vermittlung von positiven Erfahrungen“.